



Anlage zum Ausbilderheft Atemschutzgeräteträger

Inhaltsverzeichnis

- Bedeutung des Atemschutzes – Atmung –
- Anforderungen an Atemschutzgeräteträger – Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeit
- Bedeutung des Atemschutzes – Sauerstoffmangel, Atemgifte und sonstige Schadstoffe
- Einsatzgrundsätze beim Atemschutz
- Systematik beim Absuchen eines verqualmten Raumes bzw. von Wohnungen
- Einteilung und Funktion der Atemschutzgeräte
- Handhabung der Atemschutzgeräte

Bewertungsbögen für die praktische Ausbildung

- Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger für Filtergeräte und Pressluftatmer
- Kontrolle bei Übernahme von Pressluftatmern und Atemschutzmasken
- Einsatzmäßige Handhabung von Atemschutzmaske und Filtergerät
- Einsatzmäßige Handhabung des Pressluftatmers
- Gebrauch des Pressluftatmers unter erschwerten Bedingungen (Erster Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage)
- Einsatzübungen
- Gebrauch des Pressluftatmers unter erschwerten Bedingungen (Zweiter Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage inkl. Abschlussübung)
- Nachweis für den praktischen Prüfungsteil
- Nachweis über Übungs- und Einsatzfähigkeit im Atemschutz
- Gerätenachweis an die Atemschutzwerkstatt



Bedeutung des Atemschutzes - Atmung -

1. Warum ist die Atmung notwendig?

Sie ist notwendig, um die Körperzellen mit Sauerstoff zu versorgen und entstehendes Kohlendioxid abzuführen.

2. Wie lange kann der Mensch ohne Sauerstoff auskommen?

Wird dem Körper länger als drei Minuten kein Sauerstoff zugeführt, kann es zu schwerwiegenden Schäden bis hin zum Tod kommen.

3. Wie setzt sich die natürliche Umgebungsluft zusammen?

Einatemluft		Ausatemluft	
21 %	Sauerstoff	17 %	Sauerstoff
0,04 %	Kohlendioxid	4,04 %	Kohlendioxid
78 %	Stickstoff	78 %	Stickstoff
0,96 %	Edelgase	0,96 %	Edelgase

4. Wie gelangt die Einatemluft in die Lunge?

Die Rippenmuskulatur dehnt den Brustkorb aus, das Zwerchfell erweitert den Brustkorb in Richtung Bauchraum. Luft strömt über die Atemwege Nase, Mund, Rachenraum, Kehlkopf, Luftröhre und Lungenäste (Bronchien) in die Lungenbläschen (Alveolen) ein.

5. Welche Aufgaben haben die Lungenbläschen?

An ihnen wird der Luftsauerstoff vom Blut übernommen und das Kohlendioxid abgegeben.

6. Was bewirkt ein erhöhter Kohlendioxidgehalt im Blut?

Er bewirkt einen Befehl des Atemzentrums im Stammhirn an die Brustkorb- und Zwerchfellmuskulatur, die Atemfrequenz zu erhöhen.



7. Wie verhält sich der Luftbedarf bei steigender körperlicher Belastung?

Er steigt ebenfalls an.

8. Was ist unter anatomischem Totraum zu verstehen?

Als anatomischer Totraum wird der Atemweg von Nase bzw. Mund bis zu den Lungenbläschen bezeichnet. In ihm wird die Luft nur bewegt, es findet kein Sauerstoffaustausch statt.

9. Wie kann der Atemschutzgeräteträger eine Atemkrise vermeiden?

Bewusst möglichst ruhig und tief durchatmen
Bei Atemnot still stehen, ruhig und tief durchatmen



Anforderungen an Atemschutzgeräteträger - Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeit

1. Welche Anforderungen muss ein Atemschutzgeräteträger erfüllen?

Mindestens 18 Jahre
Tauglichkeitsuntersuchung G 26.3
Feuerwehr-Grundausbildung sowie Sprechfunkerlehrgang
Ausbildung Atemschutzgeräteträger
Regelmäßige Fortbildung Atemschutzgeräteträger
Körperliche Leistungsfähigkeit
Disziplin, Zuverlässigkeit
Kein Bart und keine Koteletten
(im Bereich des Dichtrahmens)

2. Für welche Aufgaben ist der Atemschutzgeräteträger verantwortlich?

Einsatz von Atemschutzgeräten nur nach Auftrag
Gerätekontrolle vor dem Einsatz
Einsatzgrundsätze beachten
Bei Flaschenwechsel Kurzprüfung durchführen
Mängel melden

3. Für welche Aufgaben ist der Leiter des Atemschutzes verantwortlich?

Berater und Sachbearbeiter in Atemschutzfragen
Überwachung, Lagerung und Verwaltung von Atemschutzgeräten
Führen der Geräteträgerkartei und des Gerätenachweises
Beantragung von Geräteprüfungen und Terminüberwachung
Überwachung des Atemschutzes einschließlich Fortbildung (am Standort)

4. Für welche Aufgaben ist der Atemschutzgerätewart verantwortlich?

Instandhaltung der Atemschutzgeräte
Reinigung und Desinfektion
Prüfung nach Herstellerangaben
Füllen der Atemluftflaschen
Reparatur der Atemschutzgeräte

5. Warum dürfen nur zugelassene Atemschutzgeräte verwendet werden?

Sie bieten ein Höchstmaß an Sicherheit für den Atemschutzgeräteträger.



Bedeutung des Atemschutzes - Sauerstoffmangel, Atemgifte und sonstige Schadstoffe

1. Was sind Atemgifte?

Atemgifte sind Stoffe, die durch die Atmung in den Körper gelangen können und dort schädigend wirken oder die den Sauerstoffgehalt der Luft verringern.

2. Warum ist Sauerstoffmangel gefährlich?

Der Sauerstoff ist zum Stoffwechsel im Körper erforderlich. Ist die Sauerstoffversorgung unzureichend, kommt es zu Schäden bis hin zum Tod.

3. In welchen Formen können Atemgifte auftreten?

Sie können als Schwebstoffe (Ruß, Asche, Staub), als Dämpfe oder Gase vorhanden sein.

4. Welche physikalischen und chemischen Eigenschaften haben Atemgifte?

Sie können leichter oder schwerer als Luft sein, sie sind zum Teil brennbar und können wasserlöslich sein.

5. Hat die Unterscheidung der Atemgifte nach den Eigenschaften leichter oder schwerer als Luft eine Bedeutung?

Ja, diese Unterscheidung gibt Hinweis auf den Aufenthaltsort und auf das Ausbreitungsverhalten der Atemgifte.

6. Wie können Atemgifte auf den ungeschützten Menschen wirken?

Sie können erstickend wirken (verdrängen von Sauerstoff)
Sie können reizend und ätzend wirken
Sie können auf Blut, Nerven und Zellen wirken

7. Wie können Atemgifte erkannt werden?

Atemgifte können teilweise mit menschlichen Sinnesorganen und mit Messgeräten festgestellt werden.



8. Wo ist mit Atemgiften zu rechnen?

Im Brandrauch, in Silos, in Kanälen, an undichten Leitungen und Behältern u. ä. ist mit dem Vorhandensein von Atemgiften zu rechnen

9. Wovon ist die Wirkung der Atemgifte auf den Körper abhängig?

Die Wirkung der Atemgifte auf den Körper ist abhängig von Stoff, Konzentration und Einwirkungsdauer.

10. Was bedeutet "Latenzzeit"?

Latenzzeit ist die Zeit vom Einatmen eines Atemgiftes bis zur fühlbaren Wirkung. Sie kann bei manchen Atemgiften (z. B. Chlor, nitrose Gase) mehrere Stunden dauern.



Einsatzgrundsätze beim Atemschutzeinsatz

1. Wer ordnet den Einsatz unter Atemschutz an?

Der zuständige Einsatzleiter

2. In welchen Fällen muss der Atemschutzgeräteträger dem Gruppenführer oder Staffelführer mitteilen, dass er nicht einsatzfähig ist?

Gesundheitszustand nicht einwandfrei (z. B. Erkältung)
Nach Einnahme von Medikamenten
Nach Genuss von Alkohol / Drogen

3. Wann wird der Lungenautomat angeschlossen / in Betrieb genommen?

Je nach Lage
Vor der Rauchgrenze
Vor der Absperrgrenze
Kurz vor dem Einsatzort

4. Worauf ist beim Anschließen des Lungenautomaten zu achten?

Anschließen durch Helfer
Auf richtigen Sitz achten

5. Welche Maßnahmen sind zur Sicherung der Atemschutzgeräteträger durchzuführen?

Vor und nach dem Einsatz Registrierung und Zeitkontrolle von
Atemschutzgeräteträgern zwecks Atemschutzüberwachung durchführen
Sicherheitstrupp bereitstellen
Rückweg mit Schlauchleitung, Feuerwehrleine oder Leinensicherungssystem sichern

6. In welchen Ausnahmefällen und unter welchen Voraussetzungen darf ein einzelner Atemschutzgeräteträger vorgehen?

Beim Einsteigen in Schächte, Behälter, Kanäle
Dabei Sicherung durch z. B. Feuerwehrleine, Rettungsgerät Rollgliss usw.
Zweiter Atemschutzgeräteträger außerhalb einsatzbereit



7. Wie muss sich der eingesetzte Atemschutztrupp verhalten, wenn er in Not gerät?

Ruhe bewahren
Auf keinen Fall Maske oder Lungenautomat abnehmen
Bewusst atmen
Arbeit einstellen
Notruf absetzen
Sicherheitstrupp anfordern und Notsituation schildern
Rückweg gemeinsam antreten

8. Wie viel Luftvorrat ist für den Rückweg des Atemschutztrupps einzuplanen?

Mindestens doppelte Luftmenge wie beim Hinweg.

9. Welche Aufgabe hat der Truppführer eines Atemschutztrupps?

Überwachung der Einsatzbereitschaft der Atemschutzgeräte seines Trupps
(insbesondere Flaschendruck kontrollieren)

10. Welche einsatztechnischen Grundsätze muss der Atemschutzgeräteträger bei Brandeinsätzen beachten?

Gebückt, kriechend vorgehen
Ausreichend Schlauchreserve in Buchten bis an die Rauchgrenze oder vor den jeweiligen Zugang legen
Nur mit Wasser am Rohr vorgehen
Temperatur an Türblatt/-klinke prüfen
Türen aus der Deckung öffnen, mind. 10 Sekunden in Deckung verbleiben
Kühlen der heißen Brandgase an der Decke mit Sprühstrahl
Rauch- und Wärmeabzug schaffen, z. B. durch Öffnen von Fenstern
Nach unten führende Treppen rückwärts begehen
Schutz von Türen, Wänden, Stützen ausnutzen
Wasserschaden vermeiden, nach Möglichkeit Sprühstrahl verwenden



11. Wie ist beim Absuchen von verqualmten Räumen zu verfahren?

Räume in den Wohnungen mit der „Linke-Hand“ oder „Rechte-Hand“ Regel absuchen

Raum, der momentan durchsucht wird, vor dem Betreten, z. B. mit „/“ kennzeichnen
Abgesuchte Räume, z. B. mit „X“ kennzeichnen

Verschlossene Räume, z. B. mit „?“ kennzeichnen

Suche innerhalb des verqualmten Raumes:

Truppmann und Truppführer gehen nebeneinander vor; sie sind mit dem

Sicherungsseil des Gurtes miteinander verbunden

Systematisch mit der „Linke-Hand“ oder „Rechte-Hand“ Regel an Wand/Möbeln entlang tasten

Unter Tischen, Betten usw. besonders sorgfältig absuchen,

Schränke öffnen

Rückzugsweg sichern (in Brandräumen mit der Schlauchleitung, in verqualmten Räumen ohne Brand mit der Feuerwehrleine oder Leinensicherungssystem)

12. Welche Anzeichen hat eine drohende Rauchdurchzündung (flash-over) und wie kann diese verhindert werden?

Mögliche Anzeichen einer Rauchdurchzündung sind:

Starker Temperaturanstieg im Brandraum

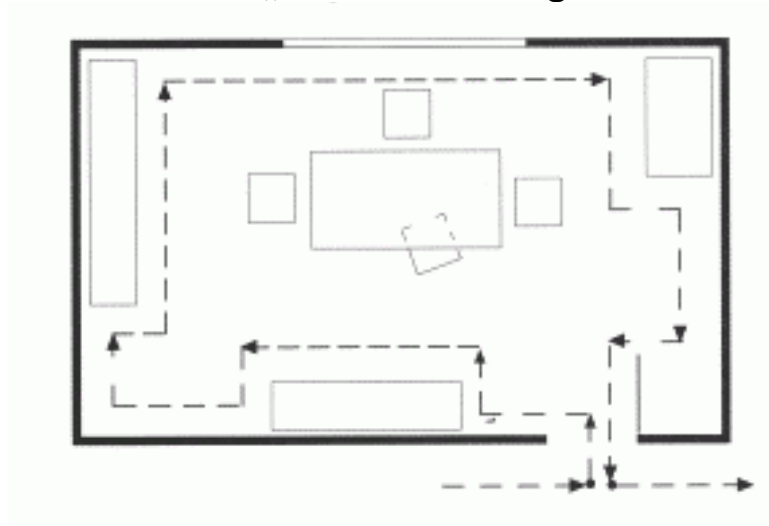
Extrem dichter und dynamisch austretender Rauch

Flammenzungen in der Rauchsicht

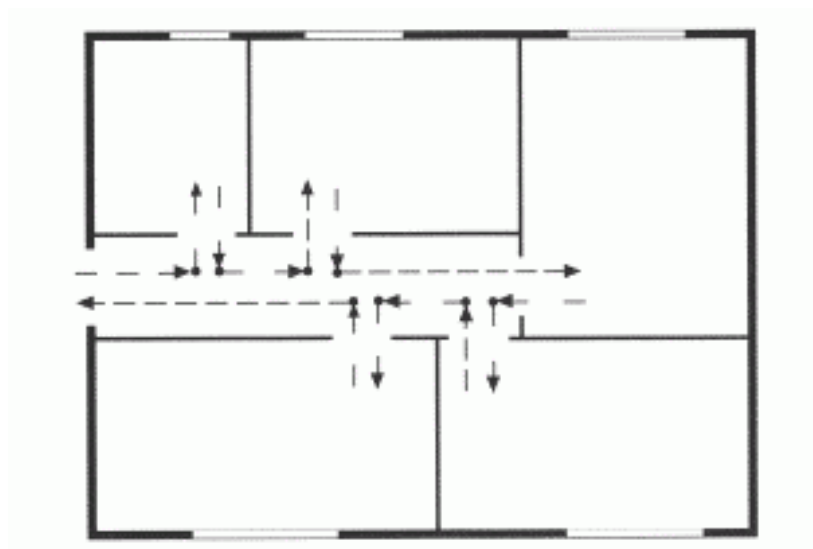
Rauchdurchzündung kann durch Kühlung der heißen Brandgase an der Decke mit Sprühstrahl verhindert werden.



Systematik beim Absuchen eines verqualmten Raumes hier: „Linke-Hand-Regel“



Systematik beim Absuchen von Wohnungen / Räumlichkeiten





Einteilung und Funktion der Atemschutzgeräte

Überprüfung der Einsatzbereitschaft

Vor dem Gebrauch und nach dem Wechsel der Atemluftflaschen durchführen

Kurzprüfung

1. Flaschendruckprüfung

2. Flaschenventil(e) öffnen

Druck am Manometer ablesen

Mindestdruck

200 bar-Geräte 180 bar

300 bar-Geräte 270 bar

3. Hochdruckdichtprüfung

Flaschenventil(e) wieder schließen

Manometer beobachten, angezeigter Druck darf innerhalb einer Minute nicht mehr als 10 bar abfallen (Gebrauchsanleitungen der Hersteller beachten)

4. Warneinrichtung prüfen

Gerät langsam Druck entlasten (Knopf am Lungenautomaten vorsichtig betätigen),

Akustisches Warnsignal muss bei 55 ± 5 bar ertönen

5. Bänderung

Sichtprüfung vornehmen

Ggf. weit stellen



1. Was versteht man unter unabhängigen Atemschutzgeräten?

Sind Geräte, die unabhängig (autonom) von der Umgebungsatmosphäre arbeiten

Beispiele

Pressluftatmer (gebunden an Zeit)

Schlauchgeräte (gebunden an Ort)

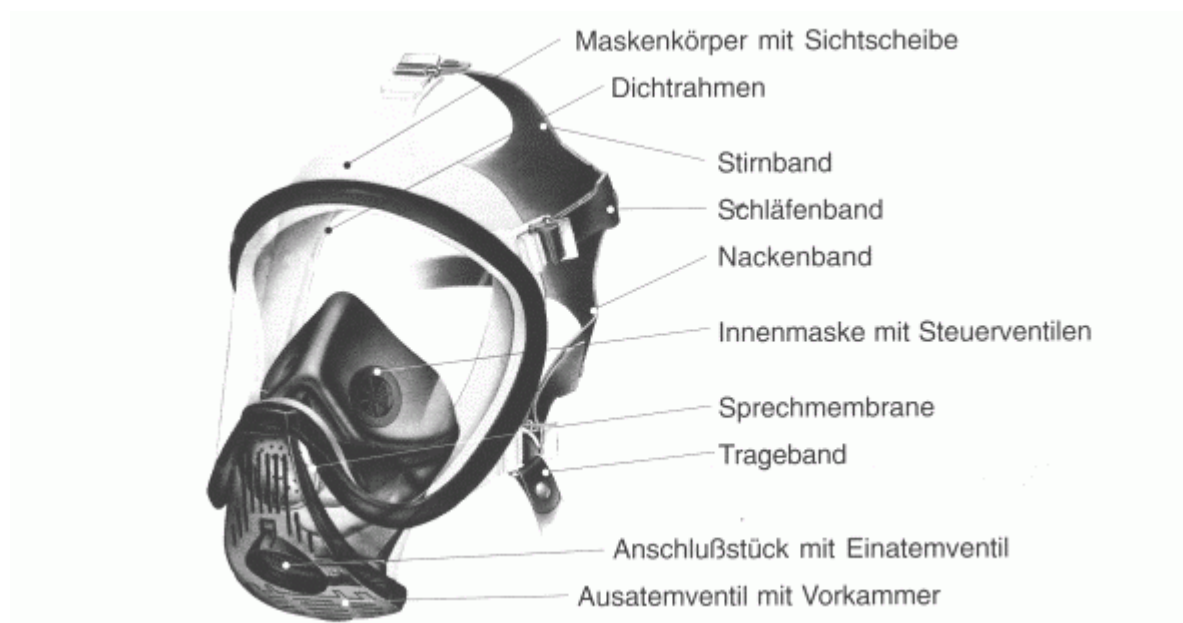
2. Was versteht man unter abhängigen Atemschutzgeräten?

Sind Geräte, die abhängig (nicht autonom) von der Umgebungsatmosphäre arbeiten

Beispiel

Filtergeräte (gebunden an Umgebungsatmosphäre und Zeit)

3. Aus welchen Teilen besteht die Atemschutzmaske?



4. Welche Aufgaben hat die Innenmaske?

Sie soll den gerätetechnischen Totraum möglichst klein halten und das Beschlagen der Scheibe verhindern.

5. Welcher Filter wird bei der Feuerwehr verwendet und woraus besteht dieser?

Bei der Feuerwehr wird meistens der Kombinationsfilter ABEK2-P3 verwendet. Dieser besteht aus Partikelfilter (für Schwebstoffe) und Gasfilter (für Atemgifte).

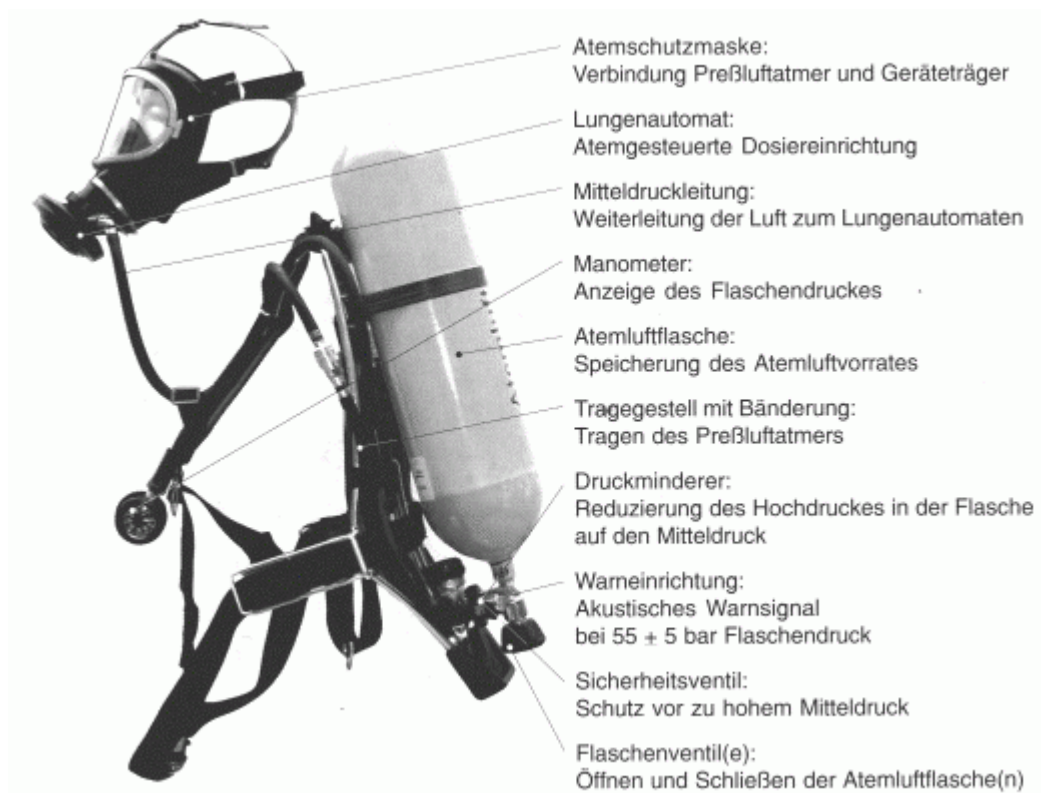
6. Wogegen schützt der Kombinationsfilter ABEK2-P3 nicht?

Der Kombinationsfilter schützt nicht gegen Sauerstoffmangel, Kohlenmonoxid und höhere Konzentrationen von Atemgiften.

7. Welchen Zweck erfüllen Fluchthauben?

Sie dienen zum Retten von Personen.

8. Aus welchen Teilen besteht der Pressluftatmer und welche Funktion erfüllen diese?



9. Worin besteht der Unterschied zwischen Normal- und Überdruck-Atemschutzgeräten?

Überdruck-Lungenautomat erzeugt einen geringen Überdruck, der durch das federbelastete Ausatemventil in der Maske gehalten wird.

10. In welche Schritte gliedert sich die Kurzprüfung?

Flaschendruckprüfung
Hochdruckdichtprüfung
Warneinrichtung prüfen
Bänderung überprüfen
Sichtprüfung



Handhabung der Atemschutzgeräte

Anlegen und Ablegen von Atemschutzmasken (Vollmasken)

Anlegen

1. Feuerwehrhelm abnehmen
2. Trageband um den Nacken legen
3. Maskenbänderung mit beiden Händen auseinanderhalten, Kinn in die Kinntasche einsetzen, nach Überstreifen der Bänderung auf glatten Sitz achten
4. Maskenbänderung gleichmäßig anziehen: erst Nacken-, dann Schläfen-, zuletzt Stirnband
5. Falls vorhanden, Flammschutzhaube überziehen und Sitz der Maske überprüfen
6. Feuerwehrhelm aufsetzen
7. Dichtheitskontrolle
Maske am Anschlussstück mit einer Hand festhalten, mit dem Handballen der anderen Hand Anschlussstück abdichten
Einatmen und Luft anhalten
Wird der Maskenkörper dabei angesaugt, so schließt die Maske dicht ab.

Ablegen

1. Feuerwehrhelm abnehmen
2. Falls vorhanden, Flammschutzhaube abnehmen
3. Maskenbänderung lösen
4. Atemschutzmaske am Anschlussstück fassen und über den Kopf nach hinten ziehen
5. Feuerwehrhelm aufsetzen
6. Maskenbänderung weit stellen

Handhabung bei Brillenträgern

1. Maskenbrille in Atemschutzmaske einsetzen
2. Einstellen
3. Vor Reinigung ausbauen



Anlegen und Ablegen der Helm-Masken-Kombination

Anlegen

1. Trageband um den Nacken legen
2. Kinnriemen des Helmes lösen
3. Maske nach Herstellerangaben am Helm befestigen
4. Dichtheitskontrolle
5. Kinnriemen locker unter dem Kinn schließen
6. Richtigen Sitz der Maske durch eine zweite Person überprüfen lassen

Ablegen

1. Befestigungselemente lösen
2. Maske abnehmen

Handhabung bei Brillenträgern

1. Maskenbrille in Atemschutzmaske einsetzen
2. Einstellen
3. Vor Reinigung ausbauen



Anlegen und Ablegen von Pressluftatmern

Anlegen

1. Pressluftatmer aufnehmen
Tragegurte einstellen
Leibgurt schließen
Bei Überdruck-Pressluftatmern zusätzlich
Lungenautomat in Bereitschaft schalten
2. Feuerwehrleine aufnehmen
3. Flaschenventil(e) ganz öffnen
4. Druck am Manometer ablesen
Mindestdruck
200 bar-Geräte 180 bar
300 bar-Geräte 270 bar
5. Feuerwehrhelm abnehmen
6. Atemschutzmaske anlegen
7. Falls vorhanden, Flammenschutzhaube überziehen und Sitz der Maske überprüfen
8. Feuerwehrhelm aufsetzen
9. Dichtheitskontrolle der Atemschutzmaske durchführen
10. Lungenautomat anschließen / in Betrieb nehmen
Anschließen nicht durch den Geräteträger selbst, sondern durch einen Helfer,
z. B. anderen Atemschutzgeräteträger des Trupps, Maschinisten oder andere
Einsatzkräfte
Durch einige tiefe Atemzüge Funktion des Lungenautomates prüfen
11. Registrierung und Zeitkontrolle von Atemschutzgeräteträgern
Atemschutzüberwachung durchführen

Ablegen

1. Lungenautomat von der Atemschutzmaske trennen / außer Betrieb nehmen
Bei Überdruck-Pressluftatmern zusätzlich
Lungenautomat in Bereitschaft schalten
2. Flaschenventil(e) schließen
3. Pressluftatmer Druck entlassen, dazu Entlüftungsknopf am Lungenautomat betätigen
4. Pressluftatmer abnehmen
5. Feuerwehrhelm abnehmen
6. Falls vorhanden, Flammenschutzhaube abnehmen
7. Atemschutzmaske ablegen



Nachweis über die Teilnahme an der
**Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger
für Filtergeräte und Pressluftatmer**

Ausbildungsstätte _____

Straße, PLZ, Ort _____

Landkreis/Stadt _____

Name	Thema														
	AT	AT	AT	AT	AT	AT	AT	AT	AT	AT	AT	AT	AT	AT	AT
	Kurzzeichen des Ausbilders														



Atemschutzgeräteträgerlehrgang vom _____ bis _____ in _____

Kontrolle bei Übernahme von Pressluftatmern und Atemschutzmasken

Standort Feuerwehr	Name	PA Nr.	LA Nr.	Maske Nr.	Gerät einsatz- bereit?	Flaschen Nr.	Bemerkungen	G 26.3 erfüllt?

_____ Datum _____ Unterschrift



Bewertungsbogen für die praktische Ausbildung

Einsatzmäßige Handhabung von Atemschutzmaske und Filtergerät	Teilnehmer							
	Trupp 1		Trupp 2		Trupp 3		Trupp 4	
1. Atemschutzmaske ordnungsgemäß angelegt								
2. Filtergerät ordnungsgemäß in Betrieb genommen								
3. Trupp unterstützt sich gegenseitig beim Einschrauben des Filters								
4. Dichtheitskontrolle mit Filtergerät richtig durchgeführt								
5. Filterwechsel ordnungsgemäß durchgeführt								
6. Dichtheit im Reizgasraum nachgewiesen								
7. Anforderungen bei der Gewöhnungsübung erfüllt								
8. Atemschutzmaske und Filtergerät ordnungsgemäß								
Ziel der Ausbildungseinheit erreicht								

Ort, Datum

Unterschrift des Ausbilders



Bewertungsbogen für die praktische Ausbildung

Einsatzmäßige Handhabung des Pressluftatmers	Teilnehmer							
	Trupp 1		Trupp 2		Trupp 3		Trupp 4	
9. Pressluftatmer und Atemschutzmaske aus dem Aufbau des Feuerwehrfahrzeuges ordnungsgemäß angelegt								
10. Pressluftatmer und Atemschutzmaske aus der Halterung des Mannschaftsraumes ordnungsgemäß angelegt								
11. Pressluftatmer und Atemschutzmaske im Dunkeln ordnungsgemäß angelegt								
12. Trupp bleibt während der Gewöhnungsübung zusammen und unterstützt sich gegenseitig								
13. Anforderungen bei der Gewöhnungsübung erfüllt								
14. Flaschenwechsel und Kurzprüfung ordnungsgemäß durchgeführt								
Ziel der Ausbildungseinheit erreicht								

Ort, Datum

Unterschrift des Ausbilders



Bewertungsbogen für die praktische Ausbildung

Gebrauch des Pressluftatmers unter erschweren Bedingungen (erster Durchgang durch die Atemschutz- übungsanlage)	Teilnehmer							
	Trupp 1		Trupp 2		Trupp 3		Trupp 4	
15. Pressluftatmer und Atemschutzmaske ordnungsgemäß angelegt								
16. Trupp an der Atemschutzüberwachungs- stelle an- und abgemeldet								
17. Geforderte Belastungswerte an Arbeitsgeräten erfüllt								
18. Trupp bleibt beim Begehen der Orientierungsstrecke zusammen und unterstützt sich								
19. Orientierungsstrecke vollständig und ordnungsgemäß begangen								
20. Flaschenwechsel und Kurzprüfung ordnungsgemäß durchgeführt								
Ziel der Ausbildungseinheit erreicht								

Ort, Datum

Unterschrift des Ausbilders



Bewertungsbogen für die praktische Ausbildung

Einsatzübungen	Teilnehmer							
	Trupp 1		Trupp 2		Trupp 3		Trupp 4	
21. Pressluftatmer und Atemschutzmaske ordnungsgemäß angelegt								
22. Persönliche Schutzausrüstung und Einsatz-ausrüstung vollständig								
23. Trupp an der Atemschutzüberwachungsstelle an- und abgemeldet								
24. Trupp richtig gesichert (Schlauch oder Feuerwehrleine)								
25. Trupp bleibt im Einsatz zusammen und unterstützt sich gegenseitig								
26. Richtige Einsatztechnik gemäß vorgegebener Lage angewendet								
27. Pressluftatmer und Atemschutzmaske ordnungsgemäß angelegt								
28. Flaschenwechsel und Kurzprüfung ordnungsgemäß durchgeführt								
Ziel der Ausbildungseinheit erreicht								

Ort, Datum

Unterschrift des Ausbilders



Bewertungsbogen für die praktische Ausbildung

**Gebrauch des Pressluftatmers unter erschweren Bedingungen
(zweiter Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage incl. Abschlussübung)**

	Teilnehmer							
	Trupp 1		Trupp 2		Trupp 3		Trupp 4	
29. Pressluftatmer und Atemschutzmaske im verdunkelten Raum ordnungsgemäß angelegt								
30. Trupp an der Atemschutzüberwachungsstelle an- und abgemeldet								
31. Geforderte Belastungswerte an Arbeitsgeräten erfüllt								
32. Trupp bleibt beim Begehen der Orientierungsstrecke zusammen und unterstützt sich gegenseitig								
33. Orientierungsstrecke vollständig und ordnungsgemäß begangen								
34. Pressluftatmer wird in der Orientierungsstrecke ab- und angelegt, ohne dass die Verbindung zum Atemanschluss unterbrochen wird								
35. Aufgaben im Zielraum erfüllt								
36. Flaschenwechsel und Kurzprüfung ordnungsgemäß durchgeführt								
Ziel der Ausbildungseinheit erreicht								

Ort, Datum

Unterschrift des Ausbilders



Nachweis über den praktischen Prüfungsteil

Atemschutzgeräteträgerlehrgang vom _____ bis _____ in _____

Name	Einsatzmäßige Handhabung Maske / Filter		Einsatzmäßige Handhabung PA		Erschwerte Bedingungen 1. Durchgang Atemschutz- übungsanlage		Einsatzübungen Verhalten im Trupp Brandbekämpfung		Erschwerte Bedingungen 2. Durchgang Atemschutz- übungsanlage Abschlussübung		Gesamt- ergebnis				
	Prüfung bestanden	ja	nein	Prüfung bestanden	ja	nein	Prüfung bestanden	ja	nein	Prüfung bestanden	ja	nein	Prüfung bestanden	ja	nein

Ort, Datum

Unterschrift des Lehrgangsleiters



Nachweis über Übungs- und Einsatzfähigkeit im Atemschutz			Feuerwehr		Blatt
Name _____ Vorname _____ geb. _____			Ärztl. Untersuchung		
Wohnort _____					
Telefon _____ (Privat) _____ (Geschäft)					
Datum	Geräteart	Art und Dauer der Tätigkeit Std.	Bemerkungen	Unterschrift Leiter Atemschutz	



An die
Atemschutzwerkstatt

Feuerwehr

- Einsatz am
- Übung am

Einsatzart

- Brand
- Technische Hilfeleistung
- Gefahrguteinsatz
- Strahlenschutz Einsatz

Gefährliche Stoffe
außer Brandrauch in
der Umluft?

- nein
- ja (betroffene Geräte angeben!)

Stoffname (mit Stoff-/UN-Nr. falls bekannt)

Geräte-Nr.	Masken-Nr.	Name des Trägers	Festgestellte Mängel	Kontamination
				<input type="checkbox"/> ja
				<input type="checkbox"/> ja
				<input type="checkbox"/> ja
				<input type="checkbox"/> ja
				<input type="checkbox"/> ja
				<input type="checkbox"/> ja
				<input type="checkbox"/> ja

(Datum)

(Name, Funktion)

(Unterschrift)